

## **Leitartikel im Hamburger Abendblatt am 15.12.2021: "Rückkehr der Atomkraft?"**

### **Habeks Energiepolitik - muss ein Energieminister eigentlich etwas von Energie verstehen?**

Liebe an Klima- und Energiepolitik Interessierte,  
Liebe gewählte Volksvertreter,

das Hamburger Abendblatt veröffentlichte gestern den beigefügten Leitartikel. (**Anlage 1**)

Hierin wurde m.E. sehr gut die energiepolitische Problematik bezüglich der sog. "**Energiewende**" aufgezeigt.

Mein Leserbrief wurde bedauerlicherweise nicht veröffentlicht! Ich habe versucht den Lesern nähere Informationen darüber zu vermitteln, die sie sonst "**aus den Nachrichten**" nicht erfahren! Ziel war es, darzustellen, welche gravierenden Schwächen sich aus dem weiteren und verstärkten Ausbau der Windkraft- und Solaranlagen über die bereits bestehenden Unzulänglichkeiten noch hinaus ergeben werden. (**Anlage 2**)

Von einem befreundeten Informanten erhielt ich vor einigen Tagen die **Absichtserklärungen** des neuen **Wirtschafts- und Klimaminister Habek** (s. **Anlage 3**), die augenfällig machen, dass er offensichtlich von Physik nicht die erforderlichen Kenntnisse besitzt. Zu Habeks Energiepolitik wurde mir die Frage gestellt, **muss ein Energieminister eigentlich etwas von Energie verstehen?**

Ja, das wäre wohl von Vorteil. Aber warum die Aufregung? **Habek setzt jetzt doch nur die schizophrene Energiepolitik der bisherigen Merkel-Scholz-Regierung fort.**

**Von Aufbruch und Technologie Offenheit keine Spur!**

Das Motto der Ampel-Koalition "**Mehr Fortschritt wagen**", müsste wohl besser frei nach Immanuel Kant lauten, "**Mehr Mut wagen, den eigenen Verstand zu nutzen!**"

Nun, bei der bedauerlicher Weise festzustellenden **Realitätsferne und Beratungsresistenz** von Politikern, kann man nur auf ein Wunder zu mehr Lernbereitschaft hoffen.

Zumindest sollten, ja müssten sich die **"verantwortlichen" (?)** Politiker einmal mit den Grundlagen der Physik beschäftigen. Nur dann würden sie hoffentlich einsehen, dass es sich bei der Windkraft-Stromerzeugung um eine sprichwörtlich **"mittelalterliche"** Technik handelt! Das dogmatische Festhalten auch der „**Ampelkoalition**“ an der Politik der „**Erneuerbaren**“ und die **Abkehr von der Kernenergie** muss eindeutig als der totale Irrweg, ja Wahnsinn bezeichnet werden! Die Gesetze der Physik wie **niedrige Energie- und Leistungsdichte** sowie die **erbärmlich niedrigen Erntefaktoren** als Maß für die Energieeffizienz – also vergleichsweise sehr hoher Kapital- und Flächenbedarf – für Wind- und Solarenergie lassen sich nicht einfach „wegzaubern“. Einige Beispiele von Erntefaktoren für Methoden der Stromerzeugung sollten dieses mehr als verdeutlichen: **Sonne mit 1,6**, Mais mit 3,5, **Wind mit 3,9**, **Gas mit 28**, Kohle mit 30, Wasser mit 35 sowie **Kernkraft** mit derzeitigen Technologien **mit 75!** Mit dem Dual-Fluid-Reaktor dürften künftig Erntefaktoren größer 1000 erreichbar sein! **Sonne, Energiemais (Biomasse) und Wind liegen damit deutlich unter der ökonomischen Schwelle von OECD-Ländern!**

Laut Vize-General Florian Hahn (47) zu BILD: „...**Politik beginnt mit dem Betrachten der Wirklichkeit.**“

Die Wahrnehmung der Realität scheint für die Politiker unmöglich zu sein. Da hört man bezüglich unrealistischer Zielvorstellungen immer häufiger den Spruch: **"Wir müssen es einfach nur wollen!"**  
**Nein, das Wollen allein reicht nicht! Wir müssen es auch können!**

Einzelheiten und einige Daten zur Faktenlage der "Erneuerbaren" sowie **Habeks Plänen** (Träumen) siehe **Anlage 4** !

Leider muss festgestellt werden, dass insbesondere mit Blick auf die **Klima- und Energiepolitik** der **"Ampel"** ein **"Weiter so" wie bei der Vorgänger-Regierung** konstatiert werden muss.  
Von **Aufbruch und Realitätsnähe** weit und breit **keine Rede!**

Wie stellte bereits Albert Einstein so richtig fest: **"Die reinste Form des**



# Rückkehr der Atomkraft?

Die EU könnte **Kernenergie** als nachhaltig einstufen – das erhöht den Druck auf Berlin

Die Bundesregierung ist erst Tage im Amt, da kommt ein Großkonflikt auf sie zu: Die EU entscheidet in diesen Tagen, ob sie Investitionen in Gas und Atomkraft als „nachhaltig“ einstuft. Das ist keine Wortklauberei, sondern eine Weichenstellung: Sie bestimmt darüber, ob Banken und Versicherungen in „nachhaltige“ Atom- und Gaskraftwerke investieren. Für Frankreich ist die Sache klar. Die Grande Nation sieht im Atomstrom nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch eine Grundvoraussetzung für billigen Strom. Erst kürzlich hat Präsident Emmanuel Macron Milliardeninvestitionen in die Kernenergie angekündigt und will neue Mini-Atomreaktoren entwickeln.

Für die Deutschen hingegen ist die Technologie spätestens seit dem Reaktorunfall von Fukushima 2011 verbrannt: Den rot-grünen Atomausstieg hatte Schwarz-Gelb 2010 zwar rückgängig gemacht, nach der Katastrophe in Japan aber sogar noch beschleunigt. Auch wenn manche diesen Kurswechsel inzwischen bedauern und beklagen – ein neuerlicher Einstieg in die Kernkraft findet hierzulande keine Mehrheit mehr. Ein Großteil der Deutschen setzt zumindest in Umfragen auf die Kraft von Sonne und Wind.

Trotzdem kommt die Energiewende – weg vom Atom und inzwischen auch weg von der Kohle – nur schleppend voran. Zu wenig Geld fließt in erneuerbare

Energien und Speicher, der Ausbau der Stromtrassen stockt. Nicht zuletzt der Widerstand diverser Bürgerinitiativen bremst die Energiewende aus. Die Probleme sehen die Deutschen längst auf ihrer Stromrechnung: Mit einem Durchschnittspreis von mehr als 30 Cent ist der Strom für Privathaushalte inzwischen teurer als in jedem anderen europäischen Land. Die Industrie gibt zwar weniger aus, leidet aber unter den deutschen Preisen.

Macron geht es darum, mit billigem Atomstrom die Industrie zu fördern. Gerade hat die Unternehmensberatung PWC berechnet, dass der Autostandort Deutschland bis 2040 massiv leidet, während Frankreich profitieren dürfte. Denn die Produktion von Batterien gilt als sehr energieintensiv. Wer den günstigsten Strom hat, gewinnt Investoren.

Deutschland hat weder Atomstrom noch einen wirklichen Plan, wie die Energiewende gelingen kann. Bei aller verständlichen Begeisterung für die erneuerbaren Energien bleiben noch viele



Matthias Iken,  
stellvertretender  
Chefredakteur  
des Hamburger  
Abendblatts

Fragen ungeklärt. Wie soll die Energie gespeichert werden an dunklen Tagen wie diesen, wo Solarzellen kaum Erträge liefern und die Windräder stillstehen? Woher kommt die Grundlast?

Täuschen wir uns nicht: Im dritten Quartal 2021 erbrachten konventionellen Energiequellen 57 Prozent der Strommenge, dabei wurde sogar mehr Kohle verbrannt als im Vorjahr. Atom und Kohle sind Auslaufmodelle, Gas ist nicht nur politisch, sondern auch ökologisch umstritten. Woher der günstige Strom in Zukunft kommen soll, ist damit schleierhaft. Zudem wird die benötigte Strommenge noch gewaltig steigen, weil auch Verkehr und Heizungen elektrifiziert werden sollen.

Die EU setzt die Bundesregierung nun unter Zugzwang – wer in Zukunft auf Atom verzichtet, muss schnell mutige und unpopuläre Schritte wagen. Der neue Klimaschutz- und Wirtschaftsminister Robert Habeck will die Lethargie seines Vorgängers überwinden, Mindestabstände von Windrädern zu Wohnhäusern kippen, Genehmigungsprozesse beschleunigen und das Naturschutzrecht entschärfen. Das wird Widerstand erzeugen. Aber an der Energiewende hängt das Wohl und Wehe des Landes und damit auch der Ampel-Koalition: Kommt sie nicht endlich voran, droht eine schlechende Deindustrialisierung.

Bericht auf den Wirtschaftsseiten



211215\_Leserbrief zu lh...2.docx

## Robert Habeck zur künftigen deutschen Energiepolitik

Auftritt bei „Anne Will“ am 24. Oktober 2021

R. Habeck:

„Die Klimaschutzgesetzgebung sieht vor, dass Deutschland 2040 seine CO<sub>2</sub>-Emission um 88 Prozent gesenkt hat. Die Strom- und Energieproduktion muss dann klimaneutral sein. Die logische Konsequenz ist, dass dann die Erneuerbaren Energien die Versorgungssicherheit gewährleisten, nicht mehr Kohle-, Gas- oder Atomkraftwerke.“ (ab Minute 54:00)

**Aufregung um DIESEN Habeck-Satz**

# „Es wird nicht ohne Zumutungen gehen“



**Berlin - Was hat dieser Satz zu bedeuten?**  
Der neue Wirtschafts- und Klimaminister Robert Habeck (52, Grüne) will die Energieerzeugung klimafreundlicher machen. Das wird „nicht ohne Zumutungen gehen“, stellte Habeck klar.  
**Zumutungen - was konkret meint Habeck?**

Auf BILD-Anfrage erklärt ein Grünen-Sprecher, der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Umbau der Industrie sei ein Gesamtprozess, der harte Arbeit bedeute und ALLE fordere. Denn: Bis 2030 soll Deutschlands Strom zu 80% aus Sonne, Wind etc. kommen.

**Die Opposition befürchtet bereits höhere Kosten für die Verbraucher.** Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Sven Schulze (42, CDU) zu BILD: „Habeck macht der Bevölkerung gleich zu Beginn seiner Amtszeit Angst, und deutet an, welchen Weg die neue Regierung gehen könnte. Wenn er von Zumutungen spricht, meint er sicherlich steigende Energiepreise bis an die Belastungsgrenze der Menschen und darüber hinaus.“

**CDU-Politikerin Jana Schimke (42) warnt: „Zahlen werden Verbraucher und Mittelstand.“**  
*(harb/nas/toc)*

